

Natur zu Füßen

Ob im Wohnzimmer, in der Küche oder im Bad: Holzdielen bringen Wärme und Gemütlichkeit ins Haus und halten ein Leben lang. Viele Holzarten und Verlegemuster stehen zur Auswahl.

WILLKOMMEN
Holzdielen haben eine gemütliche Ausstrahlung, sind fußwarm und strapazierfähig. Vom Fachmann werden sie auf dem Boden lose verlegt, verklebt, verschraubt oder mit Nägeln befestigt.

TIPP

Sollen die alten Dielen wieder wie neu aussehen, kann man sie abschleifen und erneut einölen. Ohne Renovierung entwickelt sich eine Patina.

Reihe für Reihe fügen sich lange Holzbretter aneinander. Der Dielenboden zählt zu den ältesten Bodenbelägen überhaupt. Seine natürlichen Eigenschaften machen ihn bis heute beliebt.

Holzdielen sind Natur pur. Sie lassen sich barfuß oder auf Socken angenehm begehen, regulieren auf natürliche Weise die Raumluft und sind sehr belastbar. „Ein Dielenboden überlebt bei guter Pflege mehrere Generationen“, sagt Jan Kurth, Geschäftsführer vom Verband der Deutschen Parkettindustrie e.V. Viele Böden werden erst nach über 20 Jahren zum ersten Mal abgeschliffen. „Wer die Patina liebt, die im Laufe der Jahre entsteht, renoviert noch seltener“, erläutert Jan Kurth.

Der Markt bietet eine große Auswahl unterschiedlicher Holzarten, Farbtönungen und Sortierungen. Über Länge, Breite oder Dicke der Dielen kann man ebenso individuell entscheiden wie über die veredelten Oberflächen und Verlegemuster. Sogar die Kombination mit einer Fußbodenheizung ist möglich.

Massiv oder mehrschichtig

Kamen in der Vergangenheit vor allem gehobelte Dielenbretter aus Massivholz auf den Boden, kann man heute zwischen verschiedenen Dielenarten wählen.

Massivholzdielen bestehen aus einem Stück Holz, das sich mehrfach abschleifen und renovieren lässt. Typisch für die Massivholzdielen ist eine schmale ▶

Fotos: living4media/Bauer Syndication (1), Pur natur (1)



WIRKUNGSVOLL
Die fünf Meter langen Dielen aus Douglasie wurden mit weißer Lauge und Seife behandelt.



VOM BAUM ZUR DIELE

Aus dem Schnittholz (links) lassen sich Massivholzdielen oder Mehrschichtdielen fertigen. Das rechte Bild zeigt einen dreischichtigen Holzboden. Quergeleimte Lagen machen ihn besonders formstabil.

Fuge, die zwischen den Dielen ab einer Breite von etwa 35 Zentimetern mitverlegt wird. Sie gibt dem Holz Platz, sich bei hoher Luftfeuchtigkeit auszudehnen und bei trockener Luft zusammenzuziehen. Als Faustregel gilt: Je breiter die Diele ist, umso größer muss die Fuge sein.

Landhausdielen bestehen dagegen aus zwei- oder dreischichtig verleimtem Holz. Die Nutzschicht bildet das Edelholz, darunter liegen querverklebte Trägerplatten zum Beispiel aus Nadel- oder Kiefernholz. Diese Konstruktion sorgt dafür, dass die Dielen bei Feuchtigkeit- und Temperaturschwankungen weniger arbeiten und ihre Form behalten. Fugen lassen sich auf ein Minimum reduzieren. Wie oft sich die Mehrschichtdielen abschleifen lässt, hängt von der Stärke der Nutzschicht ab. Sie variiert von Hersteller zu Hersteller.

Bei den sogenannten **Schlossdielen** handelt es sich um besonders breite, lange und dicke Dielenbretter, die in einem Stück von Wand zu Wand verlegt werden. Auf ihren großen Oberflächen erzeugen Farbverläufe, Maserungen und Jahresringe eine eindrucksvolle Wirkung.

Schlossdielen bestehen in der Regel aus robustem Eichen- oder Douglasienholz und werden als massive oder mehrschichtige Dielen angeboten.

Die richtige Holzart

Ob Eiche, Buche, Esche oder Tanne: Welches Holz man sich zu Füßen legen möchte, ist nicht nur eine Frage des Geschmacks. „Prüfen sollte man immer, welche Belastung der Boden später aushalten muss“, sagt Parkettverleger Stephan Bauer. Je stärker der Boden beansprucht wird, umso härter sollte das Holz sein. Eiche ist sehr strapazierfähig, unempfindlich und verändert kaum seine Form. Auch Esche und Buche sind harte Hölzer, die sich gut für den Wohnbereich eignen. Die Nadelholzarten Fichte und Tanne sind dagegen weich. Sie gehören in weniger frequentierte Räume wie das Schlafzimmer.

Bei fachmännischer Verlegung und guter Pflege sind Dielen sogar im Bad geeignet. Hier kommen geölte und thermisch behandelte Hölzer infrage. Vor allem Eiche, Nussbaum oder Douglasie behalten bei wechselnder Luftfeuchtigkeit ihre Form. Weil Buchenholz stark arbeitet, eignet es sich weniger für das Badezimmer. ►

Fotos: Getty Images/Knaupe (1), Wimmer Holzbodenmanufaktur (1), Parkett Dietrich (1), S. Fischbacher Living (1), Dennebos Flooring/Studio 81, Rijssen/Niederlande (1)



OPULENTE WIRKUNG

Über zwei Meter lang und 26 Zentimeter breit sind diese geschliffenen und geölten Eichendielen. Besonders auffällig sind Jahresringe und Maserung. Keine Diele gleicht der anderen.

INFO

Weil Maserungen und Jahresringe im Holz immer unterschiedlich stark ausfallen, kann man zwischen feinen oder groben Sortierungen wählen.



RUSTIKALES AMBIENTE
Links: Diese Zweischichtdielen besteht aus altem Bauholz. Weiße Pigmente auf der geölte Oberfläche erzeugen die Patina. **Rechts:** Durch ein Räucherverfahren entsteht bei diesem Eichenboden eine antike Optik.



GUT GEPLANT
Verlegt man Holzdielen quer in einem Raum, wirkt er optisch breiter. Orientiert man sich zur längeren Raumseite, streckt er sich.



GUT GEHOBELT
Das Hobeln von Hand ist eine jahrhundertalte Handwerkstradition. Dabei entsteht eine leicht wellige Oberfläche, die sich glatt und samtig anfühlt.



GUT SORTIERT
Um die Ressource Holz zu schonen, nutzen viele Manufakturen beim Verlegen den ganzen Baum. Die Dielenmaße orientieren sich an den natürlichen Maßen der Baumstämme.

Dielenbretter, vor allem aus Eichenholz, dunkel verfährt. Je nach Intensität entstehen braune oder schwarze Tönungen.

Neben der Holzart und der Veredelung bestimmen weitere Faktoren den Preis des Dielenbodens: „Eine Diele aus deutscher Produktion kostet inklusive fachmännischer Verlegung ab 120 Euro pro Quadratmeter aufwärts“, beschreibt Jan Kurth die typischen Kosten. Raumlange Dielen bis zu acht Metern mit besonderer Oberfläche und feiner Sortierung, die im Altbau vom Handwerker mit Unterkonstruktion eingebaut werden, kosten inklusive Verlegung ab etwa 300 Euro pro Quadratmeter.

Schöner Schutz

Holzdielen lassen sich mit einem Öl oder einer Öl-Wachs-Kombination, Lack oder einer Laugen-Seife-Kombination schützen. Geölte Oberflächen bleiben offenporig und atmungsaktiv; beim Barfußgehen kann man dann das warme Holz unter den Füßen spüren. Der natürliche Charakter bleibt erhalten. Weiße oder farbig pigmentierte Öle verändern sanft die Farbe der Dielen. In Kombination mit Wachs wird der Boden noch unempfindlicher gegen Schmutz und Abnutzungen. Beim lackierten Dielenboden wird das Holz versiegelt. Mit einer transparenten Schicht ist es zwar noch zu sehen, die natürlichen Eigenschaften gehen allerdings verloren. Beim Barfußgehen läuft man auf Lack, nicht auf dem natürlichen Holzboden. Ist die Lackschicht beschädigt, muss abgeschliffen und neu lackiert werden.

Aufgehellte Böden im skandinavischen Stil entstehen mit Laugen und Seifen. Das Holz erhält eine fast weiße, transparente Optik. Der Boden fühlt sich samtig weich an und dunkelt nicht nach. Die Struktur ▶

ZUM MUSTER VERLEGT

Unterschiedliche Bodenbilder bestimmen die Raumwirkung maßgeblich.

1. Raumlange Dielen, die sich in einem Stück von Wand zu Wand strecken, erzeugen ein ruhiges Ambiente.
2. Bei dem wilden Verband werden unterschiedliche Längen willkürlich aneinandergesetzt. Der Boden lässt sich schnell verlegen, hat wenig Verschnitt und wirkt lebendig.
3. Einen ruhigen, symmetrischen Eindruck macht der englische Verband. Hier werden die Dielen um das exakt gleiche Maß versetzt, zum Beispiel um die Hälfte oder ein Drittel.
4. + 5. Würfel- oder Fischgrätmuster, die beim kleinformatigen Stäbchenparkett zu Hause sind, werden immer öfter auch mit Holzdielen realisiert. Weil die Dielenbretter viel Platz brauchen, um die Muster nachzubilden, kommen sie nur für große Wohnflächen infrage.
6. Besonders nachhaltig sind Dielenbretter in fallenden Längen und Breiten. Dabei kommen willkürlich unterschiedliche Längen und Breiten auf den Boden. Auf diese Weise wird so viel Baum wie möglich genutzt.



GROß GEDACHT
Das Fischgrätmuster erinnert an Fischgräten oder Ährenfruchtstände. Traditionell wurde es als Stabparkett verlegt; heute ist es auch in Kombination mit großen Holzdielen möglich.



Fotos: S. Fischbacher Living (1), Wimmer Holzbodenmanufaktur (2), Studio 81/Rijssen/Niederlande (1)

SIEBEN TIPPS FÜR DEN RICHTIGEN DIELENBODEN

1. Größenverhältnis Lange und breite Dielen brauchen große Räume. Hier kommen ihre Farbverläufe und Maserungen eindrucksvoll zur Geltung. Für kleine Zimmer gilt: Je kleiner die Diele, umso größer wirkt der Raum.

2. Raumgefühl Helle Böden erzeugen Weite. Vor allem kleine Zimmer und Durchgangsräume profitieren davon. Dunkle Hölzer können gemütlich, aber auch gedungen wirken.

3. Trick Lange und schmale Dielen, die parallel zur langen Wandseite liegen, strecken Räume visuell. Quer zur langen Wandseite verlegte Dielen verbreitern den Raum optisch.

4. Wirkung Verlegemuster (s. Seite 65) wie der Schiffsboden oder der wilde Verband wirken lebendig, der englische Verband und raumlange Dielen sorgen für ein ruhiges Ambiente. Fischgrätmuster sind auffällig, Würfelmuster neutral.

5. Lichteinfall Um Fugen und Unebenheiten im Boden zu kaschieren, nutzt man das natürliche Licht: Die Dielen werden mit dem Lichteinfall des Hauptfensters verlegt und wirken dadurch homogen. Bei der Querverlegung werden die Dielen bewusst in Szene gesetzt.

6. Akzente Dielen mit Rissen, Astlöchern und Maserungen sind optisch spannend. Sie wirken lebhaft und ziehen die Blicke auf sich. Ruhige Holzoberflächen bieten die Basis, um Möbel in Szene zu setzen.

7. Pflegeleicht Dielen mit werkseitig gealterten Oberflächen sind unempfindlich in der täglichen Nutzung. Sie kaschieren Kratzer und Macken. Auf fein geschliffenen Oberflächen sieht man sie schneller.

LEBENDIGER BODEN
Hier wurden Dielen in unterschiedlichen Breiten und Längen verlegt. Das erzeugt eine lebendige Wirkung. Der restliche Raum ist dafür ruhig gestaltet.



WIE GEWACHSEN

Die Massivholzdielen aus der Werkstatt von Michael Geiger werden wie ein Puzzle zusammengesetzt.



selbst bleibt erhalten. Neu geseifte Oberflächen sind empfindlicher als geölte Oberflächen. Durch die regelmäßige Pflege mit Seife entsteht eine Schutzschicht, die den Boden unempfindlich macht.

Pflege

Für die tägliche Pflege werden Holzdielen mit einem Besen oder einem Staubsauger gereinigt. Je nach Verschmutzung alle ein bis drei Wochen mit Holzboenseife in Faserrichtung wischen. Das gibt den Dielen neuen Schutz. Für eine Auffrischung lassen sich geölte Holzdielen grundreinigen und nachölen – entweder in Eigenregie oder durch den Fachbetrieb. Schlaf- oder Wohnzimmer sollten etwa alle zwei Jahre nachgeölt werden. Stark beanspruchte Bereiche wie Flur oder Küche können öfter dran sein. Auch die Raumluft sollte man im Auge behalten. „Zwischen 50 und 60 Prozent Luftfeuchtigkeit sind für Mensch und Holz ideal“, empfiehlt Stephan Bauer. Tipps für den Alltag: Stehendes Wasser auf dem Boden vermeiden. Fettspritzer in der Küche sofort wegwischen. Fußmatten im Eingangsbereich schützen vor Schmutz. Und Filzgleiter unter Stühlen und Tischbeinen helfen vor Beschädigungen. ●

Text: Simone Orlik, Zeichnungen: Karla Breilmann

BEZUGSQUELLEN

Hersteller

Wimmer GmbH | 84513 Töging am Inn
Tel.: 0 86 31/3 98 40 | wimmer-gmbh.de

pur natur Holzprodukte Ruthard Männle e. K.
77736 Zell am Harmersbach | Tel.: 0 78 35/42 69 90
purnatur.com

Dinesen | 6630 Rødding (Jels), Dänemark
Tel.: +45 74 55/21 40 | dinesen.com

Schotten & Hansen GmbH | 86971 Peiting
Tel.: 0 88 61-90 80 40 | schotten-hansen.com

Havelland Diele GmbH | 14797 Kloster Lehnin
Tel.: 0 33 82/9 99 05 73 | havelland-diele.de

Michael Geiger | 74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 0 71 42/92 03 70 | michl-geiger.de

S. Fischbacher Living | 83109 Großkarolinenfeld
Tel.: 0 80 67/ 8 81 19 20 | fischbacher-living.de

Parkett Dietrich GmbH & Co. KG
42283 Wuppertal | Tel.: 0 20 2/28 03 40
parkett-dietrich.de

Sieber Holzmanufaktur GmbH | 86984 Prem
Tel.: 0 88 62/98 87 60
sieber-holzmanufaktur.de

Hiram GmbH | 77704 Oberkirch
Tel.: 0 78 02/7 00 80 | hiram-floors.com

Dennebos Flooring über Material-Kontor Hamburg
22549 Hamburg | Tel.: 0 40/8 199 42 33
material-kontor.de

Dielschmiede GmbH | 77749 Hohberg
Tel.: 0 78 08/94 93-11 | dielschmiede.de

Hamberger Flooring GmbH & Co. KG
83071 Stephanskirchen | Tel.: 0 80 31/70 07 14
haro.com

Verband

Verband der Deutschen Parkettindustrie e. V.
Flutgraben 2, 53604 Bad Honnef
Tel.: 0 22 24/93 770 | parkett.de

(Informationen, Parkettleger-Übersicht, Aktuelles)